

# Das Düssel-Doi und seine Straßen . . .

Mit seinen Straßen hat Düsseldorf derzeit eine Menge Probleme. Das jedenfalls zeigte die letzte Woche. Egal, ob sie auf Asphalt, in der Luft oder auf dem Wasser laufen: Einiges ging gar nicht mehr, anderes wird auch in Zukunft nicht so ohne Weiteres gehen.

Beispiel Mörsenbroicher Ei: Die A 52, die an dieser Kreuzung endet, muss dringend ausgebaut werden. Wird sie auch - aber erst in drei oder vier Jahren. Weil kein Geld da ist, sagt das Land. Also: Weiter im Stau stehen vor dem Ei. Pendler werden jubeln.

★

Oder die Hammer Straße. Die führt in den Hafen, vorbei an den Gehry-Bau- en. Darauf fahren nur Autos. Das je-

## zeitlupe

### Hans Onkelb

doch wollen Rheinbahn die SPD im Rat ändern. Eine h soll die dringend notwendige -schließung des Hafens verbessern. r nicht auf der Hammer Straße, ha OB Erwin und die ihm folgende J-Fraktion im Rat immer gesagt. diese Woche: Nun hat die CDU gestimmt, die Planung einer Ba in dieser Straße doch anzugehen

Aber keine Sorge - aut ist das Ding noch lange nicht. zt hat erst mal St. Bürokratius da!ort, bei einem so genannten Plantstellungs-

verfahren. Und da kann viel passieren - was auch die kühl kalkulierende CDU weiß und einkalkuliert.

★

Bleiben wir bei Straßen. Diesmal allerdings bei denen in der Luft. Die waren Anfang der Woche Richtung Düsseldorf plötzlich solche mit rotem Schild und weißem Balken in der Mitte: Einbahnstraße, Durchfahrt verboten. Weil irgendjemand den Flughafen mit sieben Bombendrohungen ernstzunehmend unter Druck gesetzt hatte, wurde alles dicht gemacht. Auf Befehl des Bundesgrenzschutzes. Folge: Großes Chaos!

Weil nichts passierte, wurde nachher natürlich gefragt, ob die Sper- rung erstens angemessen und zweitens ordentlich geregelt worden war.

Ergebnis: Sie war es nicht. Und wer war schuld? Der BGS? Die Airlines? Die Flughafengesellschaft?

Schwer zu sagen - aber bei den am Flughafen tätigen Unternehmen hört man viel Kritik am Management des Flughafenbetreibers. OB Erwin hau in die selbe Kerbe, ist zu hören. Und ein paar Mal kam das Zitat „Unter Peters wäre das so nicht passiert!“ Peters ist der frühere Chef.

★

Selbst ältere Düsseldorfer können sich nicht erinnern, jemals einen schlanken Vater Rhein gesehen zu ha- ben. Der Pegel wird heute oder mor- gen auf unter 60 Zentimeter sinken. Was ein rein technischer Wert ist. De Fluss ist immer noch ein paar Meter tief. Noch!

## LEUTE LEUTE LEUTE

## stadt- gespräch

### Luftig . . .

Bereits seit neun Jahren sind Bundesligist Bayer 04 Leverkusen und Düsseldorfs Ferienflieger LTU ein gespieltes Team. Gemeinsam haben sie im Auf und Ab des harten Fußballgeschäfts manche Bewährungsprobe bestehen müssen. Wer sich derart aneinander gewöhnt hat, setzt gerne eins drauf: Seit gestern ist LTU offizieller Airlinepartner von Bayer 04.

Der Jungfernflug des äußerlich auf den derzeitigen Spitzenspieler der Liga getrimmten Airbus 320-200 startete gestern zum heutigen Spiel gegen die Münchener Bayern. Außer Fans und Sponsoren mit an Bord: Die komplette Bayer-Mannschaft mit ihrem Trainer und Ex-Bayern Klaus Augenthaler, LTU-Geschäftsführer Jürgen Marbach und Kommunikationsdirektor Marco Dadomo. Bayer-Geschäftsführer Rainer Calmund fehlte in Düsseldorf, ausgerechnet „wegen eines wichtigen Termins“ in Köln. Heute will er auf jeden Fall auf der Tribüne des Olympia-Stadions sitzen, wo dann alle gemeinsam auf Sieg setzen - nicht zuletzt soll ihnen beim anschließenden gemeinsamen Wies'n-Bummel zum Oktoberfest das Bier noch schmecken.

des Bundes Deutscher Karneval (BDK) gewählt.

Warum das erwünscht ist? Weil sein Stellvertreter aus Düsseldorf kommt - Rudi He, Ex-Prinz und Vorstandsmitglieder Großen wurde Vize.

In dieser Konstellation muss einem um die Zukunft des rheini- schen Winterbrauches doch nicht bange sein . . .

### Argentinisch . . .

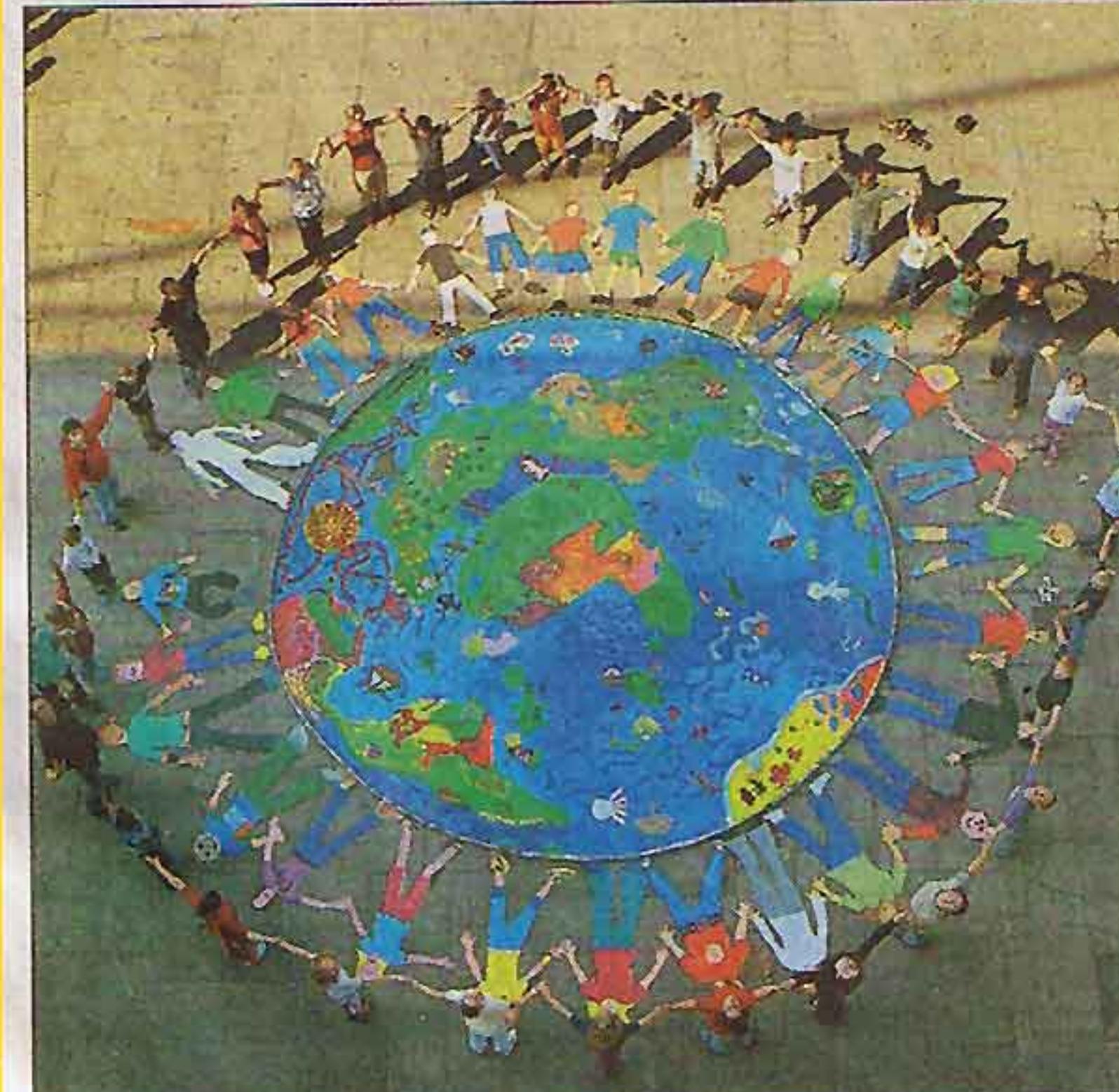
Die Toten Hosen sind wieder in Argentinien. Dort hat Düsseldorfs bekanntester Musik-Expt seit Marius Müller-Westernhage viele tau- send Fans und tritt regelmäßig im Land der Riesensteaks auf. Rock-Zeitschriften des Landes jubeln über die Auftritte der Band mit Frontmann Campino.

### Wohltätig . . .

Die Unesco-Gala Anfang November im Neusser Swissotel ist natürlich schon lange bis ins kleinste Detail durchgeplant.

Gestern ließ Gala-Chefin Ute Ohoven die Katze aus dem Sack und nannte die Namen der diesjährigen Star-Gäste. Und wie auch in den Jahren zuvor wird sie Top-Pro- mis begrüßen: Der Schirmherr der Unesco, David Kingsley (Gandhi, Schindlers Liste) wird dabei sein, außerdem hat Polens Solidarnosc-Legende und früherer Staatspräsident Lech Walesa zugesagt.

Außerdem will Warris Dirie kommen. Das somalische Topmodell kämpft seit vielen Jahren gegen die barbarische Sitte in ihrem Land, Mädchen zu beschneiden. Ihre Erfahrungen damit hat sie in dem Buch „Die Wüstenblume“ er-



Farbenfrohes am rechtsrheinischen Ufer. Die Kinder nahmen den Gedanken des Vereins WIU auf: also World in Union.

RP-Fotos: Werner Gabriel

Man tut es einfach nicht mehr. Jedenfalls nicht öffentlich. Weil es einen schlechten, weil: abhängigen Eindruck macht. Reicht Raucher Johannes Rau als diskretes Vorbild?

### Farbig . . .

Jogger, die beim morgendlichen Lauf auf der Theodor-Heuss-Brücke unterwegs waren, staunten gestern nicht schlecht. Da werkelten 25 Schüler am rechtsrheinischen Ufer

ganz eifrig an einem großen Bild herum. Hintergrund war das Projekt von WIU. Dies steht für World in Union und ist der Name eines Ver- eins, der seit den 90er Jahren zu- meist auf Stadt ebene arbeitet und den Grundgedanken vermitteln will: eine Erde, eine Menschheit, Einheit in Vielfalt.

Die Kinder hatten viel Spaß an diesem Projekt, das sie farbenfroh ge- stalteten und bei strahlendem Son- nenschein selbst bestaunten.

### Märchenhaft . . .

Ob der CDU-Chef im Landtag, Jür- gen Rüttgers, sich